

...wert wurde. ... der Bürgerfreien vor. aber auch das heimliche ...

# Negrellis Ingenieurbauten in Vorarlberg

(Schluß)

## Zum 150. Geburtstag des Erbauers des Suezkanals

Die Straße von Bregenz nach Lochen durch die Bregenzer Klause führte früher nicht längs des Seewegs, sondern durch die Lore an der Urot, am Klausberg und an der Schanz steil am Berge auf und ab. Über diesen Weg wurde jeden Freitag das Getreide auf den Bregenzer Kornmarkt gebracht. Es dauerte lange, bis die Steigungen befestigt und die Straße unter dem Klausberg angelegt wurde. Die Pläne und die Bauleitung hatte der k. k. Kreisbaumeister Negrelli besorgt. Mit dem Bau wurde 1831 begonnen; vollendet wurde die Straße im Juni 1832. Die Kosten hatten 8000 Gulden betragen. Wer denkt heute daran, wenn er auf der schönen Straße von Bregenz nach Lochen wandert, längs des schönsten Teiles des ganzen Bodensees, am Fuße des Wändlers mit dem Blick in das weite Rheintal, mit seinem Gipfelranze im Süden, wer denkt daran, daß einer der größten Ingenieure des 19. Jahrhunderts sie gebaut hat!

Die staatlichen Bauämter waren zu Negrellis Zeiten nicht nur für die Straßen- und Wasserbauten zuständig; wenn ein Dorfpfarrer Pläne für eine neue oder den Umbau einer Kirche benötigte, mandte er sich an das Kreisamt, und dieses gab den Auftrag an den Kreisingenieur, sie zu liefern. Es kommt es, daß es in Vorarlberg mehrere Kirchen gibt, zu denen Negrelli die Pläne entworfen hat. Die Kirche in Satteln wurde 1822 bis 24, die Kirche am Sulzhorn in den Jahren 1828 und 29 und die in Wolfurt 1833/34 nach den Entwürfen der k. k. Baudirektion gebaut. Auch für die Kirche in Lustenau, die 1832

grellis, teilweise unter seiner Leitung, in der Strecke vom Gütle bis zur heutigen Eisenbahnbrücke durchgeführt und das Achsbett in den Zustand gebracht, in dem es sich nun mehr als ein Jahrhundert befindet. In den Ufermauern waren nur Ausbesserungsarbeiten notwendig, denn sie haben sich bei jedem Hochwasser als eine vorbildliche Leistung bewährt. Während früher die Dornbirner bei jedem Unwetter von den Kluten der Dornbirner Ach bedroht waren, sind sie seit der Regulierung durch Negrelli von Überschwemmungen verschont geblieben.

Auch den ersten Plan von Dornbirn hat Negrelli entworfen. Er ist mit der bei ihm gewohnten Sorgfalt und Genauigkeit ausgeführt. Der Plan bildete bei der Anlage des Katasterplanes eine wertvolle Unterlage. Heute noch greift man in Zweifelsfällen auf Negrellis Plan von Dornbirn zurück.

Die Schweizer Vertreter bei den Verhandlungen über die Rheinregulation hatten den österreichischen Ingenieur Negrelli in Bregenz sehr reichlich gelernt. Bald bot man ihm die Stelle eines Straßen- und Wasserbauinspektors in St. Gallen an. Es fiel dem durch und durch österreichisch gesinnten Manne nicht leicht, aus dem österreichischen Staatsdienst auszuscheiden und im Auslande sein Glück zu versuchen. Aber schließlich entschied er sich 1832, die Stelle in St. Gallen anzunehmen. Vier Jahre später wurde er nach Zürich berufen, wo er eine großartige Tätigkeit entfaltete. Im Herbst 1840 wurde Negrelli zum Generalinspektor der Nordbahn bestellt, die schon 1838 die Strecke Wien-Brünn eröffnet hatte. Bei seinem Abschied aus der Schweiz verließ ihm Zürich das Ehrenbürgerrecht. Am bekanntesten wurde er als Schöpfer der Pläne für den Suezkanal, der sieben Monate nach seinem Tode, im Jahre 1859, eröffnet wurde.

...weil er in den Jahren, in denen Negrelli in der Schweiz wirkte, war er noch für Vorarlberg tätig.

In seinem Bericht über die Bereinigung Vorarlbergs im Jahre 1835 teilte Kreisbaumeister von Ebner dem Gubernium in Innsbruck mit, daß der von Sonntag im Großen Wasserfall nach Raggal und von dort nach Ludesch führende Weg, der früher nur mit Saumpferden passiert werden konnte, fahrbar gemacht, vollkommen sicher sei und den Bedürfnissen des Landes entspreche. Die Ausgestaltung der Straße habe ohne viel künstliches Abwehieren mit wachem Denkerblick der früheren Kreisadjunkt Negrelli besorgt; die Gemeinden hätten durch Straßenarbeiten und mit möglichst geringen Barauslagen den Weg hergestellt. "Sie genießen nun", so schloß der Kreisbaumeister den Bericht, "voll Dankgefühl für den gewandten und wohlfeilen Techniker die Wohlfahrt eines Salweges, die sie von Jahr zu Jahr mehr schätzen lernen." Auch der von Bütz über Bützberg nach Brand führende Weg wurde zu gleicher Zeit unter der Leitung Negrellis fahrbar gemacht, wofür die Bützberger und Brandner dankbar waren.

Als Negrelli in St. Gallen war, schrieb ihm Kreisbaumeister von Ebner, daß er noch seinen Beamten so ungern verloren habe. "Nur die Überzeugung — so bemerkte er —, daß Ihr demaltes Verhältnis Ihnen ein weit konvenableres Los gewähre, als Sie dazu bei uns nach dem herkömmlichen Gang der Dinge hätten gelangen können, bermog mich über Ihren Verlust zu trösten, der wohl in keiner Hinsicht ersetzt werden ist. Ich war vor vierzehn Tagen im Bregenzerwald. Auch dort bedauerte man überall, wo ich hinkam, daß sie uns nicht mehr angehören."

Unsere Ahnen trauerten, was sie an Negrelli hatten. Auch wir Nachfahren haben alle Ursache, uns seiner an seinem 150. Geburtstag dankbar zu erinnern.

1897/8 Jänner 1949